

*Karfreitag 2020 Andacht zum Vorlesen in den Wohnbereichen
Altenpflegeheimseelsorge Backnang Pfarrer Gerd Ziegler*

*Liebe Pflegekraft, liebe Betreuungskraft, liebe Schwestern und Brüder,
wie vereinbart übermittle ich Ihnen eine Andacht für Karfreitag zum Vorlesen in Ihrem Wohnbereich. Sie sind je nach Situation dabei frei, zu kürzen – zum Beispiel die eingerückten Teile wegzulassen – oder persönliche Worte zu ergänzen. Zu dieser Andacht gehört das Foto von einem Altarkreuz. Zeigen Sie den Ausdruck den Anwesenden vor oder während der Ansprache. Ich danke Ihnen sehr für Ihren Dienst an diesem Tag und wünsche Ihnen alles Gute: Gott behüte Sie!
Ihr Gerd Ziegler*

.....

Begrüßung

Liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner,
in diesem Jahr haben wir an Karfreitag nicht wie gewohnt Gottesdienst im Kirchsaal. In Zeiten der umgehenden Virus-Krankheit bleiben wir im Wohnbereich. Auch hier können wir uns gemeinsam am Karfreitag besinnen. Wir denken daran, dass Jesus gestorben ist. Wir spüren dem nach, was sein Tod für uns bedeutet. Pfarrer Ziegler lässt Sie alle herzlich grüßen: Gott segne und behüte Sie! Folgende Andacht kann ich heute für Sie vortragen. Gemeinsam können wir beten und singen – mit unseren Stimmen oder im Stillen.

.....

Grußwort

Wir sind beisammen im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kreuz, auf das ich schaue,
steht als Zeichen da;
der, dem ich vertraue,
ist in dir mir nah. (Evang. Gesangbuch Nr. 548,1)

ggf. Lied EG 81,1-4 Herzliebster Jesu

ggf. Wir beten mit Worten aus Psalm 22 | EG Nr. 709 *oder*
Psalm 23 EG Nr. 711

Ansprache

Ein weißes Kreuz

Im vergangenen Jahr hat die Erhartskirche in Hohenacker ein weißes Kreuz bekommen. Es steht mitten auf dem Altar. Martina Geist hat das Kreuz angefertigt. Von der Kirchengemeinde hat sie dazu den Auftrag bekommen. Dort stand seither ein unscheinbares, dunkles kleines Holzkreuz. Es war vom Kirchenraum aus kaum zu sehen. Das weiße Altarkreuz ist jetzt von allen Plätzen aus gut zu erkennen. Das wollte die freischaffende Künstlerin errei-

*Karfreitag 2020 Andacht zum Vorlesen in den Wohnbereichen
Altenpflegeheimseelsorge Backnang Pfarrer Gerd Ziegler*

chen. Ein Kreuz mit einer klar umrissenen Form ist ihr für diesen Ort wichtig. Und groß genug musste es sein. Sie sagt: „Es muss hell sein, weiß sein, damit ich sein Strahlen nach vorn wahrnehme.“ Vor dem dunklen Hintergrund hebt sich das weiße Kreuz gut ab und wirkt in den Kirchenraum hinein.

Manche Leute schauen das Kreuz gern an. Sie entdecken Linien und Schattierungen. Ein Besucher hat zuerst gemeint: Ist das nicht ein Widerspruch? Ein weißes Kreuz? Passt das zum Folterinstrument, an dem Jesus gestorben ist? Beim näheren Hinsehen bemerkt der Besucher: Der weiße Farbton ist gebrochen. Da mischt sich etwas unter. Da gibt es Schattensfelder, umgrenzt von scharfen Linien.

Unser Alltag ist geprägt von Kreuzen, sagt Martina Geist. Es fordere sie heraus, sich mit diesem wirkungsmächtigen Symbol des Lebens zu befassen. Als erste Farbe hat sie ein tiefes Schwarz auf das Holz gewalzt. In der Folge hat sie stellenweise viele verschiedene Weißtöne in mehreren Farbschichten aufgetragen. Betrachten wir das Kreuz von weiter entfernt, wirkt es umso weißer. Schauen wir es uns aus der Nähe an, erahnen wir die dunklen Schichten unter der Oberfläche.

Für mich ist das wie ein Sinnbild unseres Lebens. Mussten wir nicht schon durch finstere Täler gehen? Wie viele dunkle Stunden haben wir erlebt? Nahe Menschen haben wir verloren. Sie bleiben im Herzen unersetzlich. Und die Angst vor der Krankheit, die uns bedroht: verdunkelt sie unser Gemüt? Sehen wir über dem dunklen Grund das lichte Weiß? Sehen wir Gottes Licht in unser finsternes Tal leuchten?

Mich erinnert das weiße Kreuz mit seinen dunklen Schattierungen auch an die letzten Tage Jesu. Er reitet auf einem Esel durch die Stadttore nach Jerusalem. Viele begleiten ihn. Männer und Frauen freuen sich, sie jubeln ihm zu. Einige werfen ihre Kleider auf den Boden. Einige schwenken Palmzweige und rufen Hosanna! Das war am Palmsonntag. Dann versammelt Jesus seine zwölf Jünger bei Tisch. Sein letztes Abendmahl. Er weiß, dass er verraten wird. Im Garten Gethsemane fleht er zu Gott: der Kelch möge an ihm vorübergehen. Währenddessen schlafen die Jünger. Dann kommen die Soldaten und verhaften ihn. Die Jünger fliehen und lassen ihn allein. Das war am Gründonnerstag. Finstere Stunden sind Jesus beschert.

Jesus wird verurteilt, gemartert und ans Kreuz geschlagen. Dort stirbt er. Das ist am Karfreitag. Das Kreuz wird zum Tor des Todes, zur tiefschwarzen Nacht. Bleibt es dabei? Gibt es eine Kraft, die den Tod überwindet? Johannes, der Evangelist, ist davon überzeugt. Er sagt: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Trost findet, wer im Kreuz nicht nur das Tor des Todes sieht. Trost findet, wer im Kreuz Jesu das Tor zum Leben erblickt. Liebe ist die Kraft, die der schwarzen Nacht widersteht. Liebe legt ihren hellen Glanz über unsere finstere Erfahrung. Es ist die Liebe Gottes zu uns. Durch das Kreuz seines Sohnes verheißt er uns Leben. Ein weißes Kreuz bringt diesen Trost für mich zum Ausdruck. So ein weißes Kreuz wie das in der Erhartskirche zu Hohenacker. Amen.

Kreuz, zu dem ich fliehe,
aus der Dunkelheit;
statt der Angst und Mühe
ist nun Hoffnungszeit.

(Evang. Gesangbuch 548,2)

Gebet

Gemeinsam beten wir:

Vater unser
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

ggf. Segenslied EG 171 Bewahre uns, Gott

Kreuz, von dem ich gehe
in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe,
dass ich nicht verzag.

(Evang. Gesangbuch 548,3)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Hinweis:

*Ein YouTube Clip zum Altarkreuz in der Erhartskirche findet sich im Facebook Account des
Evang. Kirchenbezirks Waiblingen:*

<https://www.facebook.com/Kirchenbezirk.Waiblingen/videos/499133997540617/>
<https://www.dekanat-waiblingen.de/>